

2.3.7.2 Ein Eislauf-Abenteuer mit Folgen





Susanne Fraunholz


Lernziele:

Die Schüler sollen

- mit dem Problem eines Eisunfalls konfrontiert werden und sich darüber austauschen,
- daraus Erkenntnisse für ihre eigene Sicherheit gewinnen,
- Verhaltensregeln und Hilfsmaßnahmen für den Ernstfall ableiten und zusammenstellen.

Didaktisch-methodischer Ablauf	Inhalte und Materialien (M)
<p>I. Hinführung</p> <p>Die Lehrkraft liest den Schülern die Geschichte „Ein Abenteuer mit Folgen“ vor. Dabei empfiehlt es sich, den Vortrag immer wieder zu unterbrechen und über den gelesenen Abschnitt zu sprechen.</p> <p>Die Geschichte hat ein offenes Ende. Im gemeinsamen Gespräch können die Kinder nun Vermutungen über die Fortsetzung der Geschichte anstellen. Hier gibt es auch die Möglichkeit, dass die Kinder das Ende der Geschichte selbst schreiben oder malen. In einer gemeinsamen Konferenz können die Schüler ihren Schluss dann der Klasse vorstellen.</p> <p>Alternative: Es bietet sich auch an, dass das Thema anhand eines Zeitungsartikels eingeführt wird, sofern die Lehrkraft ein entsprechendes Dokument aus der regionalen Presse besitzt.</p>	<p>Die Schüler hören aufmerksam zu und äußern ihre Meinung zur Geschichte. → Lesetext 2.3.7.2/M1***</p> <p>Die Schüler lesen das Dokument und besprechen die daraus gewonnenen Informationen. Sollte der konkrete Eisunfall noch nicht lange zurückliegen, können die Schüler sicherlich auch Hintergrundwissen zu dem Vorfall in die Diskussion mit einbringen.</p>
<p>II. Erarbeitung</p> <p>Die Lehrkraft stellt den Schülern den Text der Geschichte zur Verfügung. Gemeinsam wird der Text noch einmal erlesen und besprochen.</p> <p>Zur Vertiefung der inhaltlichen Aufarbeitung der Geschichte gibt die Lehrkraft den Schülern ein Arbeitsblatt, auf dem sich Fragen zum Inhalt der Geschichte befinden.</p> <p>Vertiefung/Sicherung: Nachdem das Thema mit der Geschichte und den anschließenden Diskussionen schon umfassend bearbeitet worden ist, sollte die Lehrkraft den Schülern die Möglichkeit bieten, das erworbene Wissen festzuhalten und zu überprüfen. Dazu kann die Lehrkraft den Kindern zwei Leseblätter anbieten, auf denen richtige und falsche Aussagen gemischt sind.</p>	<p>Die Schüler erlesen die Geschichte und besprechen den Inhalt ausführlich. → Lesetext 2.3.7.2/M1***</p> <p>Die Schüler bearbeiten das Arbeitsblatt in Partner- oder Gruppenarbeit. Anschließend werden die Arbeitsergebnisse in der Klasse besprochen. → Arbeitsblatt mit Fragen 2.3.7.2/M2***</p> <p>Die Schüler erlesen die Aussagen auf den Arbeitsblättern gründlich und entscheiden, was sie für richtig oder falsch halten. Die richtigen Aussagen können am Ende in Form eines Plakats oder eines Hefteintrags festgehalten werden. → Arbeitsblatt „Gefahrenzeichen“ 2.3.7.2/M3** → Lösung „Gefahrenzeichen“ 2.3.7.2/M4 → Arbeitsblatt „Hilfsmaßnahmen“ 2.3.7.2/M5** → Lösung „Hilfsmaßnahmen“ 2.3.7.2/M6</p>

III. Fächerübergreifende Umsetzung	
 Meine Eislaufgeschichte	<p>Die Schüler erhalten die Gelegenheit, ihre eigene Eislaufgeschichte zu verfassen. Sie können darin entweder den Lesetext „Ein Abenteuer mit Folgen“ aufarbeiten, umändern und fortsetzen oder ganz neue Ideen einbringen. Wichtig ist, dass die Kinder ihre Geschichten in der Klasse vorstellen können.</p> <p>→ Vorlage 2.3.7.2/M7***</p>
 Gedicht: Vom Büblein auf dem Eis	<p>Die Kinder erlesen das Gedicht und tauschen sich über den Inhalt aus. Auch formale Aspekte können in diesem Zusammenhang angesprochen werden. Im Mittelpunkt sollte jedoch der Inhalt stehen. Zum einen können die Schüler den Inhalt durch bildliche Gestaltung auf dem Leseblatt verdeutlichen. Zum anderen dient ein Arbeitsblatt der weiteren, auch kritischen Auseinandersetzung mit dem Inhalt des Gedichts.</p> <p>→ Lesetext 2.3.7.2/M8* → Arbeitsblatt mit Fragen 2.3.7.2/M9**</p>
Eispuzzle	<p>Durch das richtige Zusammensetzen der Puzzleteile erhalten die Schüler nicht nur einen Teich, sondern auch zusammengesetzte Namenwörter. Sie sollten also beim Lösen dieser Aufgabe nicht nur auf die Form der Puzzleteile, sondern auch auf die Wörter in den Puzzleteilen achten.</p> <p>→ Eispuzzle 2.3.7.2/M10*** → Lösung 2.3.7.2/M11 → Blankovorlage 2.3.7.2/M12</p> <p>Hier kann die Lehrkraft Aufgabenstellungen ihrer Wahl einfügen (z.B. Wörter aus der Wörterschule).</p>
 Arbeitsblatt zum Eispuzzle	<p>Mithilfe dieses Arbeitsblatts können die Schüler ihre Arbeit mit den zusammengesetzten Namenwörtern noch ein wenig fortsetzen und vertiefen.</p> <p>→ Arbeitsblatt zum Eispuzzle 2.3.7.2/M13*</p>
 Arbeitsblatt: Recheneisschollen	<p>Dieses Arbeitsblatt beinhaltet gleich zwei Aspekte aus dem Mathematikunterricht. Zum einen müssen die Schüler die Aufgaben ausrechnen. Zum anderen können die Kinder die Richtigkeit ihrer Ergebnisse auch dadurch überprüfen, dass sie jeweils die beiden zusammenpassenden Eisschollen als deckungsgleich erkennen.</p> <p>→ Arbeitsblatt „Recheneisschollen“ 2.3.7.2/M14**</p>
Arbeitsblätter: Rechenrätsel	<p>Bei diesen beiden Arbeitsblättern müssen die Schüler zuerst die Aufgaben in den kleinen Kästchen ausrechnen. Die Aufgaben setzen das gesamte kleine Einmaleins voraus. Danach müssen die Ergebnisse wie jeweils angegeben nach der Größe geordnet werden. Daraus ergeben sich dann die Lösungssätze.</p> <p>→ Arbeitsblatt mit Malaufgaben 2.3.7.2/M15*** → Arbeitsblatt mit Teilaufgaben 2.3.7.2/M16***</p>

 <p>Pinguin auf Schlittschuhen</p> <p>Eisblumen</p>	<p>Bei dieser Bastelarbeit können die Schüler die Einzelteile individuell zusammensetzen. Sie erhalten dadurch unterschiedlich aussehende Figuren, die jedoch sehr gut zusammenpassen. Diese Vorlage eignet sich als Fensterschmuck. Natürlich können die Kinder ihre Pinguine noch lustig und bunt ausgestalten.</p> <p>→ Pinguin auf Schlittschuhen 2.3.7.2/M17* → Bastelvorlagen 2.3.7.2/M18*</p> <p>Diese Bastelidee ist ja bei vielen Kindern bereits bekannt, wird aber immer wieder begeistert gemacht. Die Vorlagen sollen der Lehrkraft das lästige Herstellen von Schablonen ersparen. Zusammen mit den Pinguinen sind die verschiedenen großen Eisblumen ein wunderbarer Winter-Fensterschmuck.</p> <p>→ Vorlagen 2.3.7.2/M19**</p>
---	---

Tipp:



- Es bietet sich an, im Zusammenhang mit der hier behandelten Thematik auch das Thema „Wasser“ im Allgemeinen und „Wasser verändert sich“ zu verbinden.

Ein Abenteuer mit Folgen

An einem sonnigen und recht milden Freitag Ende Februar trafen sich Tim, Andi und Julia nach der Schule auf dem Pausenhof. „Hallo Jungs, ist heute nicht ein prima Wetter?“, meinte Julia gut gelaunt. „Ja, Klasse!“, stimmte Andi fröhlich zu. „Da sollten wir heute unbedingt etwas draußen unternehmen“, fügte er hinzu. „Ja, genau! Und wisst ihr, was das Tollste ist? Der Teich am Ortsrand ist sogar noch zugefroren!“, warf Tim ein. „Super! Das nützen wir noch mal so richtig aus. Vielleicht klappt es ja heute zum letzten Mal mit dem Eislaufen. Vor allem macht es besonders viel Spaß, wenn man nicht so friert wie vergangene Woche!“, scherzte Andi. Also verabredeten sich die drei Kinder für den Nachmittag zum Treff am Teich.

Pünktlich um zwei Uhr waren auch schon alle da und sahen etwas zögerlich auf den Teich. Auf den ersten Blick sah alles so aus wie am vergangenen Wochenende. Aber bei genauerem Hinsehen hatte sich doch etwas verändert. „Komisch, heute ist ja kein Mensch da. Sind wir heute wirklich die Einzigen?“, fragte Tim verwundert. „Eigenartig! Und das an einem Freitagnachmittag bei so tollem Wetter!“, überlegte Andi. „Ach, vielleicht kommen die anderen heute einfach etwas später. Bis dahin können wir es ja ausnützen, dass wir den Teich mal ganz für uns alleine haben.“ Julia runzelte jedoch skeptisch die Stirn. „Also ich weiß nicht, irgend etwas stimmt nicht. Außerdem gefällt mir der Eisteich heute gar nicht. Da in der Mitte ist schon eine richtige Pfütze. Außerdem sehe ich lauter Risse auf dem Eis“, gab sie zu Bedenken. Andi beruhigte das Mädchen: „Das ist noch nicht so schlimm. Das geht schon noch. Wir müssen nur ein bisschen besser aufpassen. Dann kann gar nichts passieren.“ Tim schlug vor, dass die Kinder die Risse einfach vorsichtig umfahren sollten. „Und der Pfütze in der Mitte dürfen wir uns auf keinen Fall nähern!“, mahnte er eindringlich. „Genau! Und an allen anderen Stellen müsste man eigentlich noch gut Schlittschuh laufen können. Also los, worauf warten wir?“, spornte Andi seine Freunde an. Julia blieb jedoch stehen. „Ich traue dem Eis nicht mehr. Ich denke, wir sollten lieber wieder gehen“, sagte sie. „Mädchen sind immer so ängstlich. Man muss manchmal einfach was riskieren. Sonst kann man nie Spaß haben!“, raunte Andi.

Beide Buben zogen sich die Schlittschuhe an und gingen zunächst behutsam auf das Eis. Julia blieb am Ufer stehen und beobachtete die Jungen besorgt. „Du kannst ruhig kommen, es passiert nichts!“, rief ihr Tim zu und gab ihr Zeichen. Julia aber hörte, wie das Eis bedrohlich knisterte. Jede Bewegung der Jungen schien ein Knirschen auszulösen. Die beiden Buben wurden indessen

Ein Abenteuer mit Folgen - Fragen zum Text



Beantworte die Fragen zu unserer Geschichte in ganzen Sätzen!

1. Wie ist das Wetter an dem Freitag in der Geschichte?

2. Was wollen die Kinder gemeinsam unternehmen?

3. Wann und wo treffen sich die Kinder genau?

4. Warum zögern die Kinder, als sie am Teich eintreffen?

5. Warum geht Julia nicht auf das Eis?

6. Schreibe kurz deine Meinung dazu auf!

7. Wie können die Kinder Tim helfen? Schreibe deine Tipps auf!

Richtig oder falsch? - Deutliche Anzeichen für mögliche Gefahren

Woran kannst du erkennen, dass du die Eisdecke nicht mehr gefahrlos betreten kannst? Unter den hier aufgelisteten Anzeichen haben sich auch einige unsinnige eingeschlichen. Lies dir alle Antworten gründlich durch. Streiche dann die falschen Antworten durch und hebe die richtigen bunt hervor! Begründe deine Entscheidung im Gespräch!

1. Es sind keine Leute auf dem Eis.
2. Die Vögel wirken irgendwie nervös.
3. Der Himmel ist eigenartig blau.
4. Tauwetter hat eingesetzt.
5. Die Sonne scheint.
6. Die Eisdecke ist brüchig.
7. Die Eisdecke ist zerkratzt.
8. Man kann hören, dass es unter der Eisdecke knistert.
9. Die Vögel zwitschern bedrohlich laut.
10. An manchen Stellen bilden sich Pfützen auf dem Eis.
11. Man kann Risse auf dem Eis erkennen.
12. Es schneit.
13. Die Schneedecke ist noch sehr dünn.
14. Es regnet.
15. Von der Baustelle nebenan dringt der Lärm stark durch.



Vom Büblein auf dem Eis - Fragen und Aufgaben

Antworte in ganzen Sätzen!

1. Wo steht das Büblein zu Beginn des Gedichts?

2. Was tut das Büblein auf dem Eis?

3. Was passiert daraufhin?

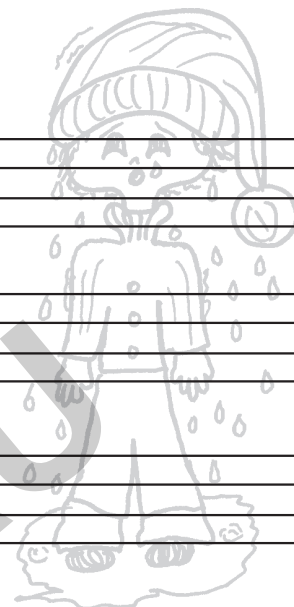
4. Wie verhält sich das Büblein, als es eingebrochen ist?

5. Wer hilft dem Büblein?

6. Was tut der Vater des Bübleins?

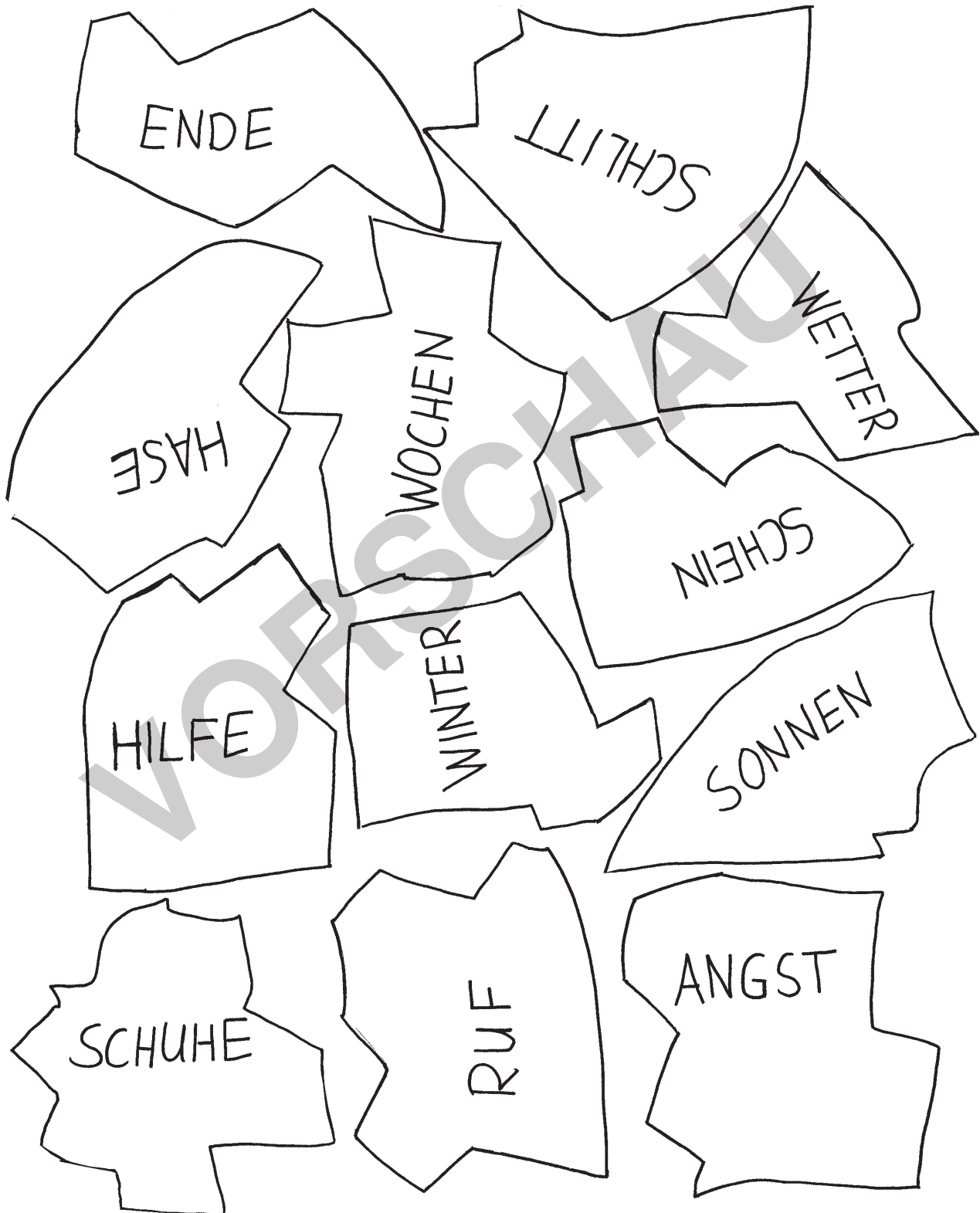
7. Wie denkst du über die Reaktion des Vaters?

8. Wie beurteilst du das Verhalten des Bübleins?



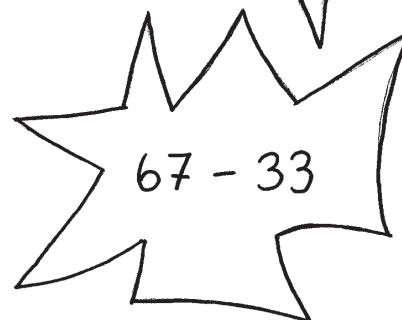
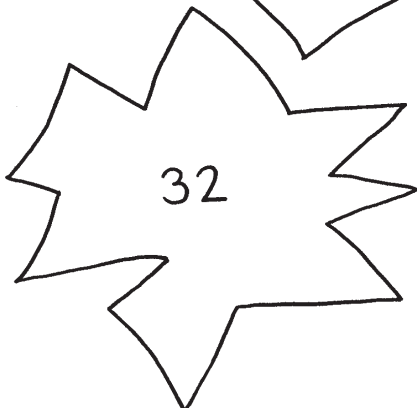
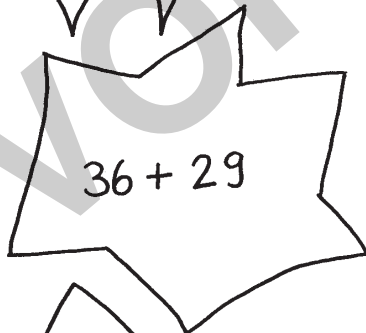
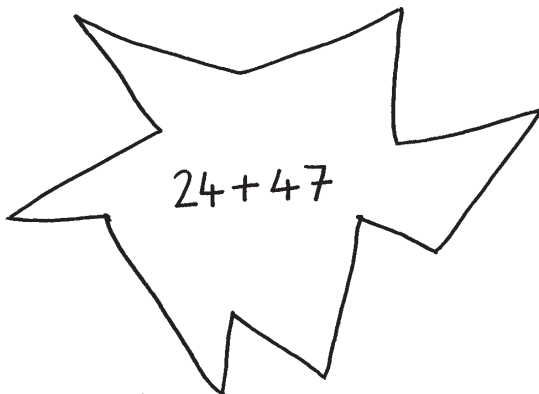
Eispuzzle

Schneide die Puzzleteile aus und setze sie richtig zusammen!



Recheneisschollen

Immer zwei Eisschollen sind deckungsgleich. Das bedeutet, dass es genau passt, wenn man sie übereinander legt. Welche Eisschollen zusammengehören, kannst du herausfinden, indem du die Aufgaben löst. Male jeweils die zusammengehörenden Eisschollen mit der gleichen Farbe an!



Pinguin auf Schlittschuhen

Schneide die einzelnen Teile des Pinguins aus und benutze sie als Schablonen. Du brauchst dann schwarzes Tonpapier. Für den weißen Bauch und für das Auge deines Pinguins kannst du einfach die Schablone selbst verwenden. Die Schlittschuhe solltest du bunt überkleben, damit sie schön auffallen. Je nachdem, wie du die einzelnen Teile zusammensetzt, wird dein Pinguin unterschiedlich aussehen. Viel Spaß dabei!

